

Wirtschaftskalender

3. Vierteljahr 1980

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG W KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 1010800 – 80323

Erschienen im Januar 1981

Nachdruck - auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,40

Inhalt

	Seite
Einführung	4
1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten	5
2 Klimadaten und vorherrschende Witterung	16
3 Zahl der Kalender-, Werk-, Sonn- und Feiertage	16

Abkürzungen

BAnz.	=	Bundesanzeiger
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
EG	=	Europäische Gemein- schaften
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde
PB	=	Regierungsbezirk

Einführung

Der Wirtschaftskalender erscheint vierteljährlich und jährlich und weist die wichtigsten Einflußfaktoren und Ereignisse aus dem wirtschafts- und sozialpolitischen Geschehen der Bundesrepublik Deutschland nach. Darüber hinaus sind Maßnahmen der Europäischen Gemeinschaften, ihrer Mitgliedstaaten und anderer für die deutsche Wirtschaft bedeutender Handelspartner (vorwiegend Mitgliedsländer der EFTA sowie USA und Japan) berücksichtigt, sofern Auswirkungen auf dem nationalen Bereich zu erwarten sind. Ferner werden in Kurzform die im jeweiligen Berichtszeitraum vorherrschenden Wetterverhältnisse dargestellt sowie die Zahl der Kalender-, Werk-, Sonn- und Feiertage angegeben. Damit dokumentiert der Wirtschaftskalender Einflüsse, die sich in den Ergebnissen der amtlichen Statistiken ausgewirkt bzw. sie möglicherweise beeinflusst haben.

Die ausgewählten Ereignisse sind im allgemeinen mit kurzen textlichen Erläuterungen und Quellenangabe versehen.

Der vierteljährliche Wirtschaftskalender ist chronologisch geordnet. Hierdurch unterscheidet er sich von der Jahresausgabe, die nach großen Sachbereichen gegliedert ist.

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis					
	Nachtrag zum 2. Vierteljahr 1980					
	April					
	Arbeitszeitverkürzungen					
	Bereich	Tarifgebiet	Wochenstunden			
			Arbeiter		Angestellte	
			von	auf	von	auf
1. 4.	Speditions- und Güterverkehr	Baden-Württemberg	41	40	-	-
	Privates Speditions- und Verkehrsgewerbe	Baden-Württemberg	-	-	41	40
	Lohn- und Gehaltserhöhungen					
	Bereich	Tarifgebiet	Löhne		Gehälter	
			%			
1. 4.	Kraftfahrzeughandwerk und -gewerbe	Bayern	6,8		6,8	
	Holz verarbeitende Industrie	Bayern	5,8		5,8	
	Druckindustrie	Bundesgebiet	7,7		-	
		Nordrhein-Westfalen	-		6,9	
		Bayern	-		7,1	
	Ernährungsindustrie	Nordrhein-Westfalen	-		6,8	
	Groß- und Außenhandel	Baden-Württemberg	7,0		7,0	
	Genossenschaftlicher Groß- und Außenhandel	Baden-Württemberg	-		7,0	
	Einzelhandel	Nordrhein-Westfalen	7,0		6,8	
		Baden-Württemberg	6,8		6,8	
	Konsumgenossenschaften	Nordrhein-Westfalen	-		6,8	
	Privater Güterverkehr (Speditions- und Transportgewerbe)	Nordrhein-Westfalen	7,5		-	
	Privates Verkehrsgewerbe	Nordrhein-Westfalen	-		7,0	
	Speditions- und Güterverkehr	Baden-Württemberg	18,0		-	
	Privates Speditions- und Verkehrsgewerbe	Baden-Württemberg	-		9,2	
	Speditions- und Transportgewerbe (Güter- und Möbelfernverkehr)	Bayern	6,9		6,5	
	Privates Versicherungsgewerbe	Bundesgebiet	-		7,4	
	Friseurhandwerk	Niedersachsen	5,5		-	
		Bayern	6,5		-	

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis			
	Nachtrag zum 2. Vierteljahr 1980			
	Mai			
	noch: Lohn- und Gehaltserhöhungen			
	Bereich	Tarifgebiet	Löhne	Gehälter
			%	
1. 5.	Steinkohlenbergbau	Rheinisch-Westf. Revier	7,1	7,1
	Chemische Industrie	Rheinland (RB Aachen, Düsseldorf und Köln)	7,0	7,0
		Hessen	7,1	7,1
		Rheinland-Pfalz		
	Natursteinindustrie hier: Muschel-, Kalk- und Sandsteinindustrie	Bayern	6,7	-
	Schotterindustrie	Bayern	7,0	-
	Granitwerkstein-, Schleiferei- und Pflastersteinbetriebe	Bayern	6,8	-
	Zementindustrie	Bayern	6,9	-
	Feuerfeste und Steinzeugindustrie	Bayern	7,0	-
	Betonsteingewerbe hier: Betonwerke	Bayern	6,8	-
	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (Betonsteinhandwerk)	Bayern	-	6,9
	Feinkeramische Industrie	Bayern	7,1	-
	Feinkeramische und Ofenkachelindustrie	Bayern	-	6,8
	Speckstein- und Steatitindustrie	Bayern	7,0	7,0
	Schmuckwaren-, Edelmetall- und Uhrenindustrie	Baden-Württemberg	6,8	-
	Textilindustrie	Westfalen und RB Osnabrück	6,6	6,6
		Nordrhein	7,2	-
		Baden-Württemberg (ohne Südbaden und Krs.Lindau)	7,0	7,0
		Südbaden	7,0	-
		Nordbayern	6,8	6,7
		Südbayern	6,4	6,7
	Bekleidungsindustrie	Westfalen (RB Arnshagen, Detmold und Münster)	7,0	6,6
		Baden-Württemberg (ohne Südbaden und Krs.Lindau)	7,0	-
		Bayern (ohne Unterfranken)	7,0	6,5

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis			
	Nachtrag zum 2. Vierteljahr 1980			
	Mai			
	noch: Lohn- und Gehaltserhöhungen			
	Bereich	Tarifgebiet	Löhne	Gehälter
			%	
1. 5.	Baugewerbe	Schleswig-Holstein	7,9	-
		Hamburg	7,8	-
		Niedersachsen	7,5	-
		Nordrhein-Westfalen	7,9	-
		Hessen		
		Rheinland-Pfalz		
		Baden-Württemberg		
		Bayern	7,9	6,7
		Saarland	7,9	-
		Bundesgebiet (ohne Hamburg, Berlin und Bayern)	-	6,8
	Poliere und Schachtmeister	Bundesgebiet (ohne Berlin und Bayern)	-	9,7
	Maler- und Lackiererhandwerk	Schleswig-Holstein	7,7	-
		Niedersachsen	7,3	-
		Bremen		
		Nordrhein-Westfalen	7,4	-
		Hessen		
		Rheinhessen-Pfalz	7,3	-
		Baden-Württemberg	7,4	-
		(ohne Südbaden)		
		Südbaden	6,3	-
		Bayern	4,6	-
	Maler- und Schilderherstellerhandwerk	Hamburg	7,3	-
	Groß- und Außenhandel	Hamburg	6,8	6,8
		Niedersachsen	7,1	7,1
	Einzelhandel	Schleswig-Holstein	-	6,8
		Hamburg	6,5 - 7,0	7,2
		Niedersachsen	7,0	6,8
		Bayern	7,1	7,1
	Apotheken	Bundesgebiet	-	4,8
	Juni			
1. 6.	Chemische Industrie	Niedersachsen	7,1	7,1
		Westfalen (RB Arnsberg und Münster)		
		Baden-Württemberg		
	Bekleidungsindustrie	Berlin (West)	7,2	6,6
	Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel	Schleswig-Holstein	6,9	6,9
	Privates Transport- und Verkehrsgewerbe	Hessen	11,6	-
	Privates Verkehrsgewerbe	Hessen	-	12,8

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis																								
	Juli																								
1. 7.	Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen den EFTA-Staaten und Spanien (Zölle für die meisten Industrieerzeugnisse werden gegenseitig um 60 % gesenkt)																								
1. 7.	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erhöht Mindestzinssätze für Exportkredite um 0,75 % (für Entwicklungsländer nur um 0,25 %)																								
1. 7.	Für Briefe bis 20 g und Postkarten nach Dänemark (einschl. Faröer und Grönland) gelten die Inlandsgebühren (BAnz. Nr. 107 vom 13. 6. 1980)																								
8. 7.	Beschluß des Gesetzes über die Feststellung eines Nachtrags zum Bundeshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 1980 (Nachtragshaushaltsgesetz 1980), das rückwirkend ab 1. 1. 1980 in Kraft tritt Neufestsetzung der Einnahmen und Ausgaben von 214,480 Mrd. DM auf 214,274 Mrd. DM (BGBl. I S. 868)																								
9. 7.	Bundestag beschließt Zweites Gesetz zur Verbesserung und Ergänzung sozialer Maßnahmen in der Landwirtschaft (Zweites Agrarsoziales Ergänzungsgesetz - 2. ASEG) (BGBl. I S. 905) Die vom 1. Juli 1980 an geltende Fassung des Gesetzes bringt Verbesserungen in der Hinterbliebenen- und Krankenversorgung für Witwen und Witwer beitragspflichtiger landwirtschaftlicher Unternehmer und erhöhte Ausgleichsleistungen für ausgeschiedene Land- und Forstarbeiter																								
19. 7.	Eröffnung der XXII. Olympiade in Moskau (Dauer 14 Tage) Von 146 möglichen Ländern lehnten 59 die Teilnahme ab, darunter USA, Kanada, Japan und Bundesrepublik Deutschland																								
28. 7.	Beginn des Sommerschlußverkaufs (Ende 9. 8.)																								
30. 7.	In der Bundesrepublik Deutschland war der Benzin-, Diesel- und Heizölverbrauch in den ersten sieben Monaten etwa um 8 % niedriger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (BMWi Tagesnachrichten Nr. 7972 vom 10. 9. 1980)																								
30. 7.	Deutsche Bundesbank ändert Verkaufszinssätze und Renditen für Finanzierungsschätze des Bundes wie folgt: <table><tr><th rowspan="2">Laufzeit Jahr(e)</th><th colspan="2">Verkaufszinssätze</th><th colspan="2">Renditen</th></tr><tr><th>von</th><th>auf</th><th>von</th><th>auf</th></tr><tr><td></td><td colspan="4">%</td></tr><tr><td>ca. 1</td><td>7,50</td><td>6,90</td><td>8,11</td><td>7,41</td></tr><tr><td>ca. 2</td><td>7,25</td><td>6,90</td><td>8,15</td><td>7,71</td></tr></table> (BAnz. Nr. 140 vom 1. 8. 1980)	Laufzeit Jahr(e)	Verkaufszinssätze		Renditen		von	auf	von	auf		%				ca. 1	7,50	6,90	8,11	7,41	ca. 2	7,25	6,90	8,15	7,71
Laufzeit Jahr(e)	Verkaufszinssätze		Renditen																						
	von	auf	von	auf																					
	%																								
ca. 1	7,50	6,90	8,11	7,41																					
ca. 2	7,25	6,90	8,15	7,71																					

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis																																			
	Juli																																			
30. 7.	<p>Ausgabe neuer Bundesobligationen: 7,50-%-Bundesobligation Serie 8 von 1980</p> <table><tr><th>Ausgabekurs</th><th>Rendite</th><th>Ruckzahlung</th></tr><tr><td colspan="2">%</td><td></td></tr><tr><td>99,0</td><td>7,75</td><td>1. August 1985</td></tr></table> <p>(BAnz. Nr. 140 vom 1. 8. 1980)</p>	Ausgabekurs	Rendite	Ruckzahlung	%			99,0	7,75	1. August 1985																										
Ausgabekurs	Rendite	Ruckzahlung																																		
%																																				
99,0	7,75	1. August 1985																																		
31. 7.	Nach Angaben des Statistischen Amtes der EG erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in den Europäischen Gemeinschaften um 440 000 auf 6,7 Mill.																																			
31. 7.	<p>Unterzeichnung eines Finanzhilfeabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Türkei:</p> <p>Projekthilfe-Kredit in Höhe von 130 Mill. DM Warenhilfe-Kredit in Höhe von 330 Mill. DM</p> <p>(BAnz. Nr. 144 vom 7. 8. 1980 und BGBl. II S. 1403)</p>																																			
Juli	<p>Arbeitslosenquoten der EG-Länder im Vergleich zum Jahr 1979:</p> <table><tr><th rowspan="2">Land</th><th>Jahr</th><th>Juli</th></tr><tr><th>1979</th><th>1980</th></tr><tr><td></td><td colspan="2">%</td></tr><tr><td>Bundesrepublik Deutschland I)</td><td>3,8</td><td>3,7</td></tr><tr><td>Belgien II)</td><td>8,8</td><td>9,9</td></tr><tr><td>Dänemark II)</td><td>5,3</td><td>5,5</td></tr><tr><td>Frankreich II)</td><td>6,1</td><td>5,9</td></tr><tr><td>Großbritannien I)</td><td>5,8</td><td>7,8</td></tr><tr><td>Irland II)</td><td>7,9</td><td>8,8</td></tr><tr><td>Italien II)</td><td>7,6</td><td>7,8</td></tr><tr><td>Luxemburg II)</td><td>0,7</td><td>0,6</td></tr><tr><td>Niederlande I)</td><td>5,0</td><td>5,8</td></tr></table> <p>I) Anteil der durch die Arbeitsverwaltung am Monatsende als arbeitslos registrierten Personen an den abhängigen (z. T. auch an den gesamten) Erwerbspersonen</p> <p>II) Anteil der durch die Arbeitsverwaltung als arbeitslos registrierten Personen an den gesamten, zivilen Erwerbspersonen (für den EG-Gebrauch standardisierte nationale Angaben)</p> <p>(BMWi Tagesnachrichten Nr. 7975 vom 16. 9. 1980)</p>	Land	Jahr	Juli	1979	1980		%		Bundesrepublik Deutschland I)	3,8	3,7	Belgien II)	8,8	9,9	Dänemark II)	5,3	5,5	Frankreich II)	6,1	5,9	Großbritannien I)	5,8	7,8	Irland II)	7,9	8,8	Italien II)	7,6	7,8	Luxemburg II)	0,7	0,6	Niederlande I)	5,0	5,8
Land	Jahr		Juli																																	
	1979	1980																																		
	%																																			
Bundesrepublik Deutschland I)	3,8	3,7																																		
Belgien II)	8,8	9,9																																		
Dänemark II)	5,3	5,5																																		
Frankreich II)	6,1	5,9																																		
Großbritannien I)	5,8	7,8																																		
Irland II)	7,9	8,8																																		
Italien II)	7,6	7,8																																		
Luxemburg II)	0,7	0,6																																		
Niederlande I)	5,0	5,8																																		
Juli	Prämienrückerstattung in Höhe von etwa 653 Mill. DM durch ca. 75 % aller Kraftfahrtversicherungen																																			

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis
	Juli
Juli	Arbeitslosenquote stieg von 3,4 % Ende Juni auf 3,7 % Ende Juli (Juli 1979 = 3,5 %) (Bulletin Nr. 50 vom 8. 8. 1980)
Juli	Ölimporte der Bundesrepublik Deutschland lagen im 2. Quartal 1980 mit 23,9 Mill. Tonnen um 11 % niedriger als im 2. Quartal 1979; Wert der Rohöleinfuhr war mit 10,9 Mrd. DM um 55 % höher
	August
1. 8.	Vereinigte Staaten, Japan und Bundesrepublik Deutschland unterzeichnen Abkommen über den Bau der größten Kohleverflüssigungsanlage der Welt. Investitionskosten ca. 1,4 Mrd. Dollar (Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland ca. 350 Mill. Dollar)
4. 8.	Bundestag beschließt Fünftes Gesetz zur Änderung des Wohngeldgesetzes (BGBl. I S. 1159) Wichtigste Maßnahme: Erhöhung des Wohngeldes mit Verstärkung der familienbezogenen Leistungen (höheres Wohngeld für Familien mit zwei und mehr Kindern sowie für allein- erziehende Mütter und Väter) ab 1. 1. 1981
4. 8.	Daimler-Benz erhöht die Preise für Personenkraftwagen um durchschnittlich 1,8 %
5. 8.	Bundesregierung begibt zur Finanzierung öffentlicher Investitionen und zur Förderung der Eigentums- und Vermögensbildung in allen Bevölkerungsschichten neue Bundesschatzbriefe: Typ A: 100,- DM oder ein Mehrfaches davon Laufzeit 6 Jahre (Zinsen werden jährlich nachträglich gezahlt) Typ B: 50,- DM oder ein Mehrfaches davon Laufzeit 7 Jahre (Zinsen werden mit Zinseszinsen erst bei Rückzahlung in einer Summe ausgezahlt) Bundesschatzbriefe werden wie folgt verzinst: für das 1. Jahr 6,25 % für das 2. Jahr 7,50 % für das 3. Jahr 7,50 % für das 4. Jahr 8,00 % für das 5. Jahr 8,00 % für das 6. Jahr 8,50 % Typ B für das 7. Jahr 8,50 % (BANz. Nr. 140 vom 1. 8. 1980)

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis
	August
8. 8.	Einkommen der Landwirte in der Bundesrepublik Deutschland haben sich von 1969 bis 1979 ungefähr verdoppelt. Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat im gleichen Zeitraum um 341 600 auf 815 200 abgenommen
12. 8.	Volksrepublik China erhält im Internationalen Währungsfonds (IWF) statt bisher 550 Mill. jetzt 1,2 Mrd. Sonderziehungsrechte
13. 8.	Bundestag beschließt Gesetz über die Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz und über die Erhaltung von Ansprüchen bei Betriebsübergang (Arbeitsrechtliches EG-Anpassungsgesetz) Arbeitgeber darf einen Arbeitnehmer nicht wegen seines Geschlechts benachteiligen (BGBI. I S. 1308)
13. 8.	Indien erhält vom Internationalen Währungsfonds einen Kredit in Höhe von 348,5 Mill. Dollar
16. 8.	Bundestag beschließt Gesetz zur Steuerentlastung und Familienförderung (Steuerentlastungsgesetz 1981 - StEntlG 1981) (BGBI. I S. 1381 und BMF Finanznachrichten Nr. 38/80) Wichtigste Maßnahmen: Anhebung des Weihnachtsfreibetrags von 400 DM auf 600 DM ab Veranlagungszeitraum 1980 Korrektur des Lohn- und Einkommensteuertarifs ab 1. 1. 1981: Verlängerung der Proportionalzone von 16 000/32 000 DM auf 18 000/36 000 DM Abflachung der Progressionskurve bis 60 000/120 000 DM Einarbeitung des Tariffreibetrags in den allgemeinen Grundfreibetrag, der auf bis zu 4 212/8 424 DM angehoben wird Bundeseinheitliche Auslegung der Kinderbetreuungskosten in Umfang und Nachweispflicht (Nichtbeanstandungsgrenze von 300 DM je Kind und Elternteil) ab 1. 1. 1981 Übernahme der ertragssteuerlichen Werte für Pensionsrückstellungen bei der Einheitsbewertung des Betriebsvermögens ab 1. 1. 1981 Anhebung des Kindergeldes für das zweite Kind um 20 DM auf 120 DM und für jedes weitere Kind um 40 DM auf 240 DM ab 1. 2. 1981 Anhebung der Sonderausgaben-Höchstabzugsbeträge um 240/480 DM auf 2 340/4 680 DM ab 1. 1. 1982 Anhebung des Haushaltsfreibetrags für Alleinstehende mit Kindern von 3 000 DM auf 4 212 DM ab 1. 1. 1982
16. 8.	Gesetz über die Erhöhung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern 1980 (Bundesbesoldungs- und -versorgungserhöhungsgesetz 1980 - BBVEG 80) Erhöhung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Bund und Ländern um 6,3 % (Grundgehaltssätze) ab 1. 3. 1980 (BGBI. I S. 1439)

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis																																				
	August																																				
20. 8.	Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes, des Körperschaftsteuergesetzes und anderer Gesetze (BGBI. I S. 1545) Hauptziel des Gesetzes: 1. Einschränkung der mißbräuchlichen Ausnutzung von Steuervorteilen auf dem Gebiet des Einkommen- und Körperschaftsteuerrechts mit Schwerpunkt auf einer Begrenzung der Verlustverrechnungsmöglichkeit bei beschränkt haftenden Unternehmern (sogenannten Abschreibungsgesellschaften) 2. Verbesserung innerstaatlicher Maßnahmen zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung ausländischer Einkünfte																																				
21. 8.	Straßenverkehr in Norddeutschland durch Witterungseinflüsse beeinträchtigt																																				
23. 8.	Inkrafttreten des Gesetzes zu dem Zweiten AKP-EWG-Abkommen von Lomé vom 31. Oktober 1979 sowie zu den mit diesem Abkommen in Zusammenhang stehenden Abkommen (BGBI. II S. 965) (Siehe auch Wirtschaftskalender 4. Vierteljahr 1979 S. 5)																																				
27. 8.	Britisches Pfund erreicht Jahreshöchstkurs gegenüber der DM. Amtlicher Mittelkurs wurde mit 4,30 DM festgelegt																																				
28. 8./1. 9.	Anleihe der Deutschen Bundespost: <table><tr><th>Höhe der Anleihe</th><th>Zinssatz</th><th>Ausgabekurs</th><th>Laufzeit</th><th>zusätzlich zur Marktpflege reserviert</th></tr><tr><th>Mill. DM</th><th>%</th><th></th><th>Jahre</th><th>Mill. DM</th></tr><tr><td>750</td><td>7,75</td><td>99,50</td><td>10</td><td>150</td></tr></table> (BAnz. Nr. 159 vom 28. 8. 1980)	Höhe der Anleihe	Zinssatz	Ausgabekurs	Laufzeit	zusätzlich zur Marktpflege reserviert	Mill. DM	%		Jahre	Mill. DM	750	7,75	99,50	10	150																					
Höhe der Anleihe	Zinssatz	Ausgabekurs	Laufzeit	zusätzlich zur Marktpflege reserviert																																	
Mill. DM	%		Jahre	Mill. DM																																	
750	7,75	99,50	10	150																																	
29. 8.	Kurse der Europäischen Rechnungseinheit (ECU) in der jeweiligen Landeswährung für 1 ECU: <table><tr><td>Belgischer und luxemburgischer Franken</td><td>40,5974</td></tr><tr><td>Deutsche Mark</td><td>2,52896</td></tr><tr><td>Niederländischer Gulden</td><td>2,75441</td></tr><tr><td>Pfund Sterling</td><td>0,589946</td></tr><tr><td>Dänische Krone</td><td>7,83096</td></tr><tr><td>Französischer Franken</td><td>5,87692</td></tr><tr><td>Italienische Lira</td><td>1 204,52</td></tr><tr><td>Irishes Pfund</td><td>0,674083</td></tr><tr><td>US-Dollar</td><td>1,41086</td></tr><tr><td>Schweizer Franken</td><td>2,32932</td></tr><tr><td>Spanische Peseta</td><td>102,739</td></tr><tr><td>Schwedische Krone</td><td>5,88496</td></tr><tr><td>Norwegische Krone</td><td>6,82925</td></tr><tr><td>Kanadischer Dollar</td><td>1,63236</td></tr><tr><td>Portugiesischer Escudo</td><td>70,1901</td></tr><tr><td>Österreichischer Schilling</td><td>17,9179</td></tr><tr><td>Finnmark</td><td>5,16373</td></tr><tr><td>Japanischer Yen</td><td>308,978</td></tr></table> (Amtsblatt der EG vom 30. 8. 1980)	Belgischer und luxemburgischer Franken	40,5974	Deutsche Mark	2,52896	Niederländischer Gulden	2,75441	Pfund Sterling	0,589946	Dänische Krone	7,83096	Französischer Franken	5,87692	Italienische Lira	1 204,52	Irishes Pfund	0,674083	US-Dollar	1,41086	Schweizer Franken	2,32932	Spanische Peseta	102,739	Schwedische Krone	5,88496	Norwegische Krone	6,82925	Kanadischer Dollar	1,63236	Portugiesischer Escudo	70,1901	Österreichischer Schilling	17,9179	Finnmark	5,16373	Japanischer Yen	308,978
Belgischer und luxemburgischer Franken	40,5974																																				
Deutsche Mark	2,52896																																				
Niederländischer Gulden	2,75441																																				
Pfund Sterling	0,589946																																				
Dänische Krone	7,83096																																				
Französischer Franken	5,87692																																				
Italienische Lira	1 204,52																																				
Irishes Pfund	0,674083																																				
US-Dollar	1,41086																																				
Schweizer Franken	2,32932																																				
Spanische Peseta	102,739																																				
Schwedische Krone	5,88496																																				
Norwegische Krone	6,82925																																				
Kanadischer Dollar	1,63236																																				
Portugiesischer Escudo	70,1901																																				
Österreichischer Schilling	17,9179																																				
Finnmark	5,16373																																				
Japanischer Yen	308,978																																				

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis																							
	August																							
29. 8.	Erstmaliq seit 1965 ist der deutsche Außenhandel im Monat Juli ins Defizit geraten (rund 100 Mill. DM)																							
31. 8.	Eröffnung der 65. Internationalen Frankfurter Messe (Ende 3. 9.)																							
31. 8.	Eröffnung der Leipziger Herbstmesse (Ende 6. 9.)																							
August	Durchschnittswert (auf der Basis frei deutsche Grenze) je Tonne Erdöl belief sich auf 435 DM. Er lag damit um 73,8 % über dem Durschnittswert des 1. Halbjahres 1979 (BMWi Tagesnachrichten Nr. 7966 vom 27. 8. 1980)																							
August	Großbanken und Sparkassen senken Zinsen für Spareinlagen mit gesetzlicher und vereinbarter Kündigungsfrist um einen halben Prozentpunkt (Zinssatz mit gesetzlicher Kündigungsfrist von 5 % auf 4,5 %)																							
August	Arbeitslosenquote blieb von Ende Juli bis Ende August unverändert bei 3,7 % (August 1979 = 3,5 %) (Bulletin Nr. 97 vom 9. 9. 1980)																							
	September																							
1. 9.	Deutsche Bundesbank setzt Mindestreservesätze für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten um 10 % ihres derzeitigen Standes herab Reservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen lauten:																							
	<table><tr><th rowspan="2">Progressionsstufe Mill. DM</th><th colspan="3">Reservesätze in % für</th></tr><tr><th>Sichtverbindlichkeiten</th><th>befr. Verbindlichkeiten</th><th>Spareinlagen</th></tr><tr><td>1 bis 10</td><td>7,65</td><td>5,4</td><td>5</td></tr><tr><td>2 über 10 bis 100</td><td>10,3</td><td>7,2</td><td>5,2</td></tr><tr><td>3 über 100</td><td>12,1</td><td>8,5</td><td>5,4</td></tr><tr><td>Gegenüber Gebietsfremden</td><td>12,1</td><td>8,5</td><td>5,4</td></tr></table> (BANz. Nr. 158 vom 27. 8. 1980)	Progressionsstufe Mill. DM	Reservesätze in % für			Sichtverbindlichkeiten	befr. Verbindlichkeiten	Spareinlagen	1 bis 10	7,65	5,4	5	2 über 10 bis 100	10,3	7,2	5,2	3 über 100	12,1	8,5	5,4	Gegenüber Gebietsfremden	12,1	8,5	5,4
Progressionsstufe Mill. DM	Reservesätze in % für																							
	Sichtverbindlichkeiten	befr. Verbindlichkeiten	Spareinlagen																					
1 bis 10	7,65	5,4	5																					
2 über 10 bis 100	10,3	7,2	5,2																					
3 über 100	12,1	8,5	5,4																					
Gegenüber Gebietsfremden	12,1	8,5	5,4																					
1. 9.	Deutsche Bundespost senkt Zinsen für Spareinlagen mit gesetzlicher und vereinbarter Kündigung um einen halben Prozentpunkt (Zinssatz mit gesetzlicher Kündigungsfrist von 5 % auf 4,5 %) (Amtsblatt des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen Nr. 116 vom 4. 9. 1980)																							
12. 9.	Übernahme der Regierungsgeschäfte in der Türkei durch die Armee																							

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis																								
	September																								
15. 9.	Ruhrkohle AG erhöht Listenpreise um etwa 4,7 %																								
18. 9.	Erdöl- und Energieminister der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) haben sich geeinigt, den Preis des Barrel (159 Liter) Rohöl auf 30 Dollar festzusetzen																								
19. 9.	Deutsche Bundesbank senkt: <table><tr><th colspan="2">Diskontsatz</th><th colspan="2">Lombardsatz</th><th colspan="2">Zinssatz für Kassenkredite</th></tr><tr><th>von</th><th>auf</th><th>von</th><th>auf</th><th>von</th><th>auf</th></tr><tr><td colspan="6">%</td></tr><tr><td>7,5</td><td>unverändert</td><td>9,5</td><td>9</td><td>7,5</td><td>unverändert</td></tr></table> <p>(BAnz. Nr. 180 vom 26. 9. 1980)</p>	Diskontsatz		Lombardsatz		Zinssatz für Kassenkredite		von	auf	von	auf	von	auf	%						7,5	unverändert	9,5	9	7,5	unverändert
Diskontsatz		Lombardsatz		Zinssatz für Kassenkredite																					
von	auf	von	auf	von	auf																				
%																									
7,5	unverändert	9,5	9	7,5	unverändert																				
22. 9.	Goldpreis erreicht zum ersten Mal seit dem 24. 1. wieder die Marke von 700 Dollar je Feinunze (31,1 Gramm), nachdem er im Frühjahr auf unter 500 Dollar gefallen war																								
23. 9.	Nach Angaben des Statistischen Amtes der EG hat sich die Zahl der Arbeitslosen in der EG um 15,3 % auf 6,8 Mill. erhöht. Die größten Steigerungsraten verzeichneten Großbritannien, Dänemark, Irland und die Niederlande mit jeweils 20 %																								
24. 9.	Ausbruch eines Krieges zwischen dem Iran und dem Irak																								
26. 9.	Zur Entlastung der britischen Beitragsleistungen zum gemeinsamen Haushalt der EG für 1980 und 1981 tragen nach Schätzung der EG-Kommission die übrigen Mitgliedstaaten 6 489 Mill. DM (Anteil der Bundesrepublik Deutschland 2 538 Mill. DM) (Aktuelle Beiträge zur Wirtschafts- und Finanzpolitik Nr. 63 vom 26. 9. 1980)																								
26. 9.	Ergebnislose Verhandlungen der Internationalen Kaffee-Organisation (ICO) führen zu fallenden Kaffeepreisen (1 t Rohkaffee = ca. 1 000 Pfund Sterling)																								
26. 9.	Adam Opel AG senkt Preise einiger Mittelklasse-Modelle mit Dieselmotor zwischen 8,4 % und 10,7 %																								
28. 9.	Ende der mitteleuropäischen Sommerzeit (Anfang 6. 4.) An diesem Tag werden die Uhren von 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt (BGBI. I S. 1907 von 1979) (Siehe auch Wirtschaftskalender 2. Vierteljahr, Seite 8)																								
Juli/Sept.	Rohölpreise stiegen im dritten Quartal von durchschnittlich 33,35 Dollar auf 38,50 Dollar je Barrel (159 Liter)																								

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Ereignis
	September
Sept.	Arbeitslosenquote ging von 3,7 % Ende August auf 3,5 % bis Ende September zurück (September 1979 = 3,2 %) (Bulletin Nr. 108 vom 7. 10. 1980)
Sept.	Eisenbahnverkehr mit Berlin (West) durch Streik behindert
	Abkommen über finanzielle Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und folgenden Ländern:
	bis zu Mill. DM
3. 7.	Nicaragua (BGBI. II S. 1144 und S. 1146) 25
9. 7.	Botsuana (BGBI. II S. 933) 32,975
15. 7.	Kenia (BGBI. II S. 1176 und S. 1178) 27,6
16. 7.	Simbabwe (BGBI. II S. 1170) 50
25. 7.	Gambia (BGBI. II S. 1174) 2,5
31. 7.	Jemenitische Arabische Republik (BGBI. II S. 1248) 25
1. 8.	Tunesien (BGBI. II S. 1306) 5
6. 8.	Somalia (BGBI. II S. 1343 und 1344) 10,7
12. 8.	Jordanien (Inkrafttreten am 12. 6. 1980) (BGBI. II S. 1167) 70
19. 8.	Ruanda (Inkrafttreten am 5. 11. 1979) (BGBI. II S. 1215) 4,7
20. 8.	Tonga (Inkrafttreten am 19. 11. 1979) (BGBI. II S. 1216) 6
21. 8.	Sambia (BGBI. II S. 1352) 1,5
3. 9.	Ägypten (Inkrafttreten am 12. 4. 1980) (BGBI. II S. 1282) 10
3. 9.	Ägypten (Inkrafttreten am 28. 4. 1980) (BGBI. II S. 1284, 1285, 1287 und 1288) 309
8. 9.	Somalia (BGBI. II S. 1358) 6,7
12. 9.	Entwicklungsbank der Staaten Zentralafrikas (BDEAC) (BGBI. II S. 1397) 4,5
12. 9.	Obervolta (BGBI. II S. 1414) 4
16. 9.	Malawi (BGBI. II S. 1398) 11,5

2 Klimadaten und vorherrschende Witterung

Monat	Abweichung der mittleren Lufttemperatur in °C vom langjährigen Mittel	Niederschlagsmenge	Sonnenscheindauer	Vorherrschende Witterung
		in % der langjährigen Durchschnitte		
1980				
Juli	- 3,5 bis - 0,8	54 bis 371	45 bis 85	Bei unternormalem Sonnenschein zu kalt und meist zu naß
August	- 1,9 bis + 1,9	16 bis 227	66 bis 121	Bei meist unternormalem Sonnenschein im äußersten Norden zu kalt, sonst überwiegend zu warm und größtenteils zu trocken
September	- 0,7 bis + 1,8	16 bis 208	69 bis 135	Bei teilweise unternormalem Sonnenschein überwiegend zu warm, im Nordosten zu naß, sonst meist zu trocken

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt, Offenbach am Main

3 Zahl der Kalender-, Werk-, Sonn- und Feiertage

Monat Vierteljahr	Kalendertage	Werktage		Sonn- und Feiertage ¹⁾
		insgesamt ¹⁾	darunter Sonnabende	
1980				
Juli	31	27	4	4
August	31	26 (25)	5	5 (6)
September	30	26	4	4
3. Vierteljahr	92	79 (78)	13	13 (14)

1) Eingeklammerte Zahlen gelten für Saarland und Bayern (in Gemeinden mit überwiegend kath. Bevölkerung), wo der 15. August (Mariä Himmelfahrt) gesetzlicher Feiertag ist.